

# „Seit Jahren werde ‚weltmeisterlich‘ Geld ins Bildungssystem ‚gebuttert‘ ...“

(NR-Abg. Mag. Martina Künsberg Sarre, Bildungssprecherin der NEOS, Parlamentskorrespondenz vom 6. Juli 2023)

Österreichs Schulwesen hat Jahre durchleben müssen, in denen Unterrichtsministerinnen einen Teil der Ressourcen dafür missbraucht haben, um der Öffentlichkeit über eine Unmenge bezahlter Inserate vorzugaukeln, Österreichs Schulwesen sei besonders teuer und gleichzeitig erfolglos. Nicht zuletzt in diesem Medium wurden sie und „Bildungsexpert:innen“, die sich vor ihren Karren spannen ließen, so oft mit belegten und damit überprüfbareren Fakten widerlegt, dass diese Abart von Schulpolitik sukzessive von der Bildfläche verschwand.

Die Bildungssprecherin der NEOS glaubt offensichtlich, sich dieser verstaubten Methode bedienen zu müssen. Für mich ein Grund, ihrem „weltmeisterlichen“ Sager die Fakten gegenüberzustellen.

## Gesamtausgaben für das Bildungswesen als Anteil am BIP

	1999	2020
OECD-Durchschnitt	5,5 %	6,1 %
Österreich	6,3 %	5,7 %

Quellen: OECD (Hrsg.), Education at a Glance 2002 (2002), Table B2.1C; OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2023 (2023), Tabelle C2.1.

## Öffentliche Ausgaben für das Schulwesen als Anteil am BIP (Stand 2020)

Norwegen	4,4 %
Schweden	4,3 %
Dänemark	4,0 %
Finnland	3,9 %
EU-Durchschnitt	3,2 %
Österreich	3,0 %

Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 28. September 2023.

## Öffentliche Ausgaben für das Schulwesen als Anteil aller öffentlichen Ausgaben (Stand 2020)

Schweiz	8,7 %
Deutschland	6,2 %
EU-Durchschnitt	6,2 %
Österreich	5,4 %

Quelle: Eurostat-Datenbank, Abfrage vom 28. September 2023.

„Länder investieren in Bildung, um u. a. das Wirtschaftswachstum zu stärken, die Produktivität zu steigern, die persönliche und gesellschaftliche Entwicklung zu fördern sowie soziale Ungleichheiten zu verringern.“

OECD (Hrsg.), Bildung auf einen Blick 2022 (2022), S. 326.

Österreichs Schulwesen verdient eine Politik, die ihm endlich wieder die Ressourcen zur Verfügung stellt, die es benötigt, um so erfolgreich wirken zu können wie vor den Jahren, in denen Schule zum Stiefkind österreichischer Politik wurde.



**Mag.<sup>a</sup> Gudrun Pennitz**  
Chefredakteurin  
Mitglied der Bundesleitung



gerne für Sie da:  
[gudrun.pennitz@my.goed.at](mailto:gudrun.pennitz@my.goed.at)